

NACHRICHTEN der Stadtgemeinde LIEZEN

59. Folge

Liezen, im September 1984

Erscheinungsort: Liezen

Verlagspostamt: 8940 Liezen

Zuviel „Soziales“? Zwei Sozialdienste der Stadt Liezen für jedermann

Von Bürgermeister Heinrich Ruff

Gewisse Menschen, Organisationen oder Gemeinschaften bemühen sich hartnäckig, dem Wort „sozial“ einen minderwertigen Anstrich zu geben. Beispiele: „Wie haben schon zuviel Soziales“ – „Sozialgesetze sind zu teuer“ – „Der Sozialstaat frißt uns auf“ – und noch mehr. Der Blick in ein ganz neutrales Lexikon sagt uns aber, daß „sozial“ nichts anderes heißt als „gemeinnützig, hilfsbereit“.

Als Mensch mit einem natürlichen sozialen Empfinden werde ich mich immer dagegen wehren, daß soziale Einrichtungen da oder dort mißbraucht werden, wie das ja wirklich unter Menschen manchmal geschieht. Außenseiter sind zur Rechenschaft zu ziehen. Ich werde mir aber nie und nimmer einreden lassen, daß jede soziale Verbesserung so etwas wie ein „überflüssiger Luxus“ ist. Und daher möchte ich der Bevölkerung von Liezen zwei Sozialmaßnahmen vorstellen oder näher bringen, für die ich mich persönlich und aus voller Überzeugung eingesetzt habe, weil jeder von uns sie eines Tages brauchen kann und benützen darf.

Die Altenhelferin

(Einzelheiten auf Seite 2)

Wir freuen uns über jedes neue und moderne Altersheim. Wir verfolgen mit Interesse die Weiterentwicklung der Altersfürsorge zum Pensionistenheim, in dem die Senioren ihre eigene Wohnung, doch eine gemeinsame Küche, Wäscherei und Krankenstube wie auch Gemeinschaftsräume haben. Wir kennen aber auch viele alte Leute, die ungenügend aus ihrer Lebenswohnung scheiden, die sich auch noch bewegen, aber nicht mehr jeden Handgriff selbst erledigen können. Für sie wurde nicht nur in Österreich der neue Beruf der „Altenhelferin“ geschaffen. Um eine solche Althelferin für Liezen habe ich mich sehr bemüht und nun Erfolg gehabt, weil es in der Bezirksstadt Liezen kein Altersheim gibt. Der Sozialhilfverband, der die Mittel dafür bereitstellt, war mit allen seinen Mitgliedern einverstanden und dann gab auch der zuständige Landesrat Gruber seine Zustimmung.

Der Essen-Zustelldienst

(Einzelheiten auf Seite 2)

Im Rahmen der Altenhilfe in den Wohnungen (außerhalb eines Heimes) kommt dem „Essen-Zustelldienst“ nach allen Erfahrungen eine wichtige Bedeutung zu. Die Zubereitung eines Mittagessens be-

(Fortsetzung Seite 2)

Schulbeginn mit Blumen



Das Problem des Volksschul-Umbaues hatte die Stadtgemeinde seit mehr als 20 Jahren beschäftigt. Um 1960 war schon damit begonnen worden, doch mußte dann mit dem Einzug einer Handelsschule und Handelsakademie eine völlige Neuorientierung der Schulbaupläne Platz greifen, die zunächst zum Bau der Hauptschule und später des Bundesschulzentrums führte.

Nun ist es so weit, der erste Bauabschnitt ist fertiggestellt, der zweite hat begonnen. (Lesen Sie bitte den Bericht auf Seite 3).

Zuviel „Soziales“?

(Fortsetzung von Seite 1)

reitet doch schon öfter eine größere körperliche Mühe. Den Essen-Zustelldienst haben wir in Liezen schon vor Jahren eingeführt, doch die Beanspruchung war eher gering. Vielleicht wird in Verbindung mit der Altenhelferin die Nachfrage steigen, vielleicht fehlt es aber doch da und dort an Vertrauen zu etwas „Neuem“. Vielleicht wird auch da und dort dem Flüstern geglaubt, daß etwas „Soziales“ nur „minderwertig“ sei.

Gemeinnützig und hilfsbereit

Altenhelferin und Essen-Zustelldienst zusammen ermöglichen sicher oft das Verbleiben alter Menschen in ihren Wohnungen, sie ersparen die Vergrößerung und Umgestaltung von bestehenden Heimen und führen daher kaum zu zusätzlichen Belastungen der öffentlichen Mittel. Von Seite der Kirche und der Pensionistengemeinschaften werden beide Angebote des Sozialstaates wärmstens begrüßt, weil sie dem natürlichen menschlichen Lebenskreis entsprechen.

In den heutigen Stadtnachrichten stelle ich also die beiden Sozialdienste erstmals oder nochmals vor und lade jedermann zur Benützung ein. Ich distanzieren mich nochmals ausdrücklich von einer leichtfertigen Herabsetzung sozialer Maßnahmen und bekenne mich voll zur Übersetzung im Lexikon: „Sozial“ heißt „gemeinnützig und hilfsbereit“. Und das zu sein, ist uns doch allen erlaubt!?

Ihr



Bürgermeister

Straßenbelag der B 308 wird erneuert

Interventionen des Bürgermeisters

Mehrere schriftliche und persönliche Ersuchen von Bürgermeister Heinrich Ruff beim Straßenbaukoordinator des Landes Steiermark, Hofrat Dipl. Ing. Theußl, bringen den Bewohnern von Liezen in nächster Zeit eine wesentliche Verbesserung. Die Straßenverwaltung wird demnächst eine Sanierung der Betondecke der B 308 (Ennstal-Ersatzstraße) im Bereich Huemer-Kreuzung bis Stadtgrenze bei Gasthof Schachner in Auftrag geben. Dabei wird auf einer Länge von über 1,7 km die bereits desolate Betondecke saniert, womit voraussichtlich auch eine wesentliche Verringerung der derzeit sehr starken Lärmbelästigung der Bewohner in der Nähe dieser Straße verbunden ist.

Die Bestrebungen des Bürgermeisters auf Durchführung dieser Sanierungsarbeiten wurden auch von der Baubezirksleitung Liezen sehr unterstützt, wofür den Beamten der Baubezirksleitung auch an dieser Stelle herzlich gedankt sei.

Probleme des Alters

Ab 15. Oktober:

Altenhelferin in Liezen

Die Verhandlungen des Bürgermeisters

In Verhandlungen mit dem Präsidenten des Steirischen Altenhilfswerkes, Landesrat Josef Gruber, ist es Herrn Bürgermeister Heinrich Ruff gelungen, für die Stadt Liezen den Einsatz einer Altenhelferin zu erreichen. Diese Altenhelferin (es handelt sich um Frau Maria Debelac) wird ab 15. Oktober 1984 ihre Tätigkeit in Liezen aufnehmen. Dieser Einsatz der Altenhelferin stellt einen wichtigen Schritt bei der Betreuung und Pflege von alleinstehenden älteren Menschen oder Ehepaaren dar.

Die Altenhelferin ist für ihren Dienst fachlich ausgebildet. Sie kommt stundenweise ins Haus, betreut und pflegt den bedürftigen alten Menschen, macht notwendige Besorgungen und anfallende Hausarbeiten. Größere Putzarbeiten werden nur ausnahmsweise durchgeführt, wenn keine finanziellen Mittel für eine Bedienerin und keine Verwandtenhilfe vorhanden sind.

Die Bezahlung richtet sich nach dem Einkommen des Betreuten. Bei geringem Einkommen ist der Einsatz der Altenhelferin kostenlos und bei einem Einkommen ab S 4.401.- für Einzelpersonen bzw. S 6.301.- bei Ehepaaren gestaffelt. Der Beitrag je Einsatzstunde kostet z. B. für Einzelpersonen mit einem Einkommen von S 4.851.- bis S 5.100.- S 20.-, bei einem Einkommen von S 6.501.- bis S 7.000.- S 40.- und bei einem Einkommen von S 9.001.- bis S 10.000.- S 60.-. Bei Ehepaaren sind die Einkommensgrenzen entsprechend höher angesetzt.

Die Anforderung der Altenhelferin ist über Herrn Thaller im Stadtamt (Erdgeschoß, Tel. 22 881/10) möglich. Ab sofort können bereits Voranmeldungen für die Betreuung durch die Altenhelferin abgegeben werden.

Werbeaktion für Essenzustelldienst

Mittagessen um 15 Schilling

In den Stadtnachrichten wurde bereits mehrmals darauf hingewiesen, daß die Beteiligung am Essenzustelldienst der Gemeinde leider stark zurückgegangen ist. Die Firma „Spar“, aus deren Küche das Mittagessen für diesen Essenzustelldienst bereits seit mehreren Monaten bezogen wird, will nun in einer Werbeaktion neue Interessenten als Bezieher für das Mittagessen gewinnen. In der Woche vom 5. bis 9. November 1984 wird ein Mittagessen zum Sonderpreis von S 15.- bereitgestellt.

Bürgermeister Ruff hat sich bereit erklärt, diese Sonderaktion seitens der Stadtgemeinde dadurch zu unterstützen, daß in dieser Woche für die Zustellung keinerlei Kosten an die Bezieher verrechnet werden. Es erhält daher jeder interessierte Liezener, der in dieser Woche ein Mittagessen im Rahmen des Essenzustelldienstes bezieht, dieses Mittagessen um den Sonderpreis von S 15.-.

Eine Verpflichtung zu einem längeren Bezug des Mittagessens ist mit einer Beteiligung an dieser Sonderaktion nicht verbunden, obwohl die Stadtge-

meinde natürlich hofft, daß auf diese Weise die Vorteile eines Essenzustelldienstes erkannt werden und sich in Zukunft mehr Personen als bisher an dieser Einrichtung beteiligen.

Anmeldungen zum Bezug des verbilligten Mittagessens in der Woche vom 5. bis 9. November können bereits jetzt bei Herrn Thaller im Stadtamt (Erdgeschoß, Tel. 22 881-10) abgegeben werden. Die Zustellung des Mittagessens erfolgt im Rahmen des Essenzustelldienstes der Gemeinde von Montag bis Freitag ab 11 Uhr.

Straßenbaumaßnahmen im Stadtgebiet

Zur Erhaltung des Bestandes wurden im Sommer umfangreiche Sanierungsarbeiten an den Gemeindestraßen durchgeführt. Vor allem erfolgte eine Sanierung der Höhenstraße von der Röth bis zum Anschluß Hintereggerweg. Hier waren ganz erhebliche Aufwendungen nötig. Die Roseggergasse entspricht nach der

Sanierung wieder den Anforderungen. Die Alpenbadstraße erhielt zum Abschluß der Bauarbeiten einen Feinbelag. Aufgrund der starken Niederschläge mußten am Hirschriegelweg und bei den Wegen im Pyhrn und Reithal umfangreiche Nachschotterungen vorgenommen werden.

Die Arbeiten an der Volksschule

1. Bauabschnitt fertiggestellt, 2. Bauabschnitt begonnen

Der erste Schultag begann heuer am Portal der Liezener Volksschulen mit Blumen. Bürgermeister Heinrich Ruff und Vizebürgermeister Rudolf Kaltenböck war es ein Bedürfnis, den Leiterinnen der beiden Volksschulen, Direktor Hilde Hauser und Direktor Maria Schraml stellvertretend für den gesamten Lehrkörper, für die Eltern und für die Schüler die Freude über den ersten großen Fortschritt nach den Jahren des Wartens zu bekunden.

Es handelte sich nun beim ersten Bauabschnitt um die Herstellung der neuen Eingangshalle mit zwei großen Garderobenräumen und eines Gymnastikraumes samt Nebenanlagen. Für die Volksschulen steht ab dem neuen Schuljahr eine sichere und einwandfreie Zu- und Abgangsmöglichkeit zur Verfügung. Die Garderoben wurden mit dem Gymnastikraum (der Generalplanung entsprechend) in großzügiger Form hergestellt. Die Eingangshalle (Aula) kann auch für Veranstaltungen benützt werden.

Die Hauptstiegenanlage wurde in die neue Eingangshalle eingebunden, damit auch das Problem ausreichender Fluchtwege gelöst.

Durch die Schaffung eines mit allen notwendigen Geräten ausgestatteten Gymnastikraumes ist ein vollwertiger Ersatz für den seinerzeitigen Turnsaal bereits gegeben. Der im Projekt vorgesehene zweite Gymnastikraum wird voraussichtlich im nächsten Schuljahr zur Verfügung stehen.

Durch straffe Bauorganisation war es auch möglich, die Außenanlage im Hofbereich Volksschule – Hauptschule fertigzustellen.

Für den 1. Bauabschnitt wurden (wie vorausgerechnet) 7 Millionen Schilling aufgewendet. Die seinerzeit veranschlagten Kosten für diesen Bauteil konnten sogar geringfügig unterschritten werden.

Die Arbeiten für den 2. Bauabschnitt sind bereits bei Ferienbeginn voll angelaufen. Mit der Rohbauphase samt Eindeckung ist noch in diesem Jahr zu rechnen.

Die Einhaltung des Bauzeitplanes bewirkte, daß die Bauarbeiten für den zweiten Bauabschnitt in keiner Weise den Schulbetrieb in der Volksschule stören. Lediglich 3 Klassen mußten in den Hauptschulbereich verlegt werden, wobei diese Klassen voraussichtlich nach den Semesterferien wieder in das Volksschulgebäude zurückkehren können.

Die aufgestellten Bauzäune und die provisorische Abschließung der Geschosse zwischen dem Umbaubereich und den im Betrieb stehenden Räumen verhindert eine Staub- und Lärmbelästigung.

Nach dem ersten Schulbetrieb der vergangenen Wochen kann schon festgestellt werden, daß die neue Eingangshalle mit den Garderoben einwandfrei die ihr zugedachte Funktion erfüllt.

Die Wasserversorgung

Bewilligung und Finanzierung

Für die Errichtung der Transportleitung von der derzeitigen Anschlußstelle „Bettonwerk“ bis zum zentralen Schacht an der Abzweigung Hauptstraße – Ausseer Straße und des Hochbehälters am Salberg im Rahmen eines „Bauabschnittes 04“ wurde die wasserrechtliche Bewilligung von der Behörde bereits erteilt. Das Ermittlungsverfahren durch den Wasserwirtschaftsfonds findet am 17. Oktober 1984 in Graz statt. Die Zusage zur Finanzierung ist dort zu erwarten.

Teilstück Stadtzentrum

Die Bundesstraßenverwaltung nahm Asphaltierungsarbeiten im Stadtzentrum gegenüber der Kirche vor. Zur Vermeidung späterer Aufgrabungen wurde hier ein 120 Meter langes Teilstück der Wassertransportleitung von der Stadtgemeinde schon verlegt. Mit der Neuherstellung des Straßenstückes gegenüber dem Kirchhof ließen sich auch umfangreiche Sanierungsarbeiten an der Wasserleitung verbinden.

Erweiterung Sulzbachergründe

Für die Aufschließung der Sulzbachergründe im Oberdorf wurden die notwendigen Erweiterungen hergestellt. Neue

Wohnhäuser der Siedlungsgenossenschaften „ennstal“ und Rottenmann leiteten bereits die Besiedlung dieses neuen Stadtteiles ein.

Sonstiges

Umfangreiche Sanierungsarbeiten am Wasserleitungsnetz wurden im Rahmen der allgemein notwendigen Erhaltung ebenfalls programmgemäß durchgeführt.

Instandsetzung gemeindeeigener Wohnhäuser

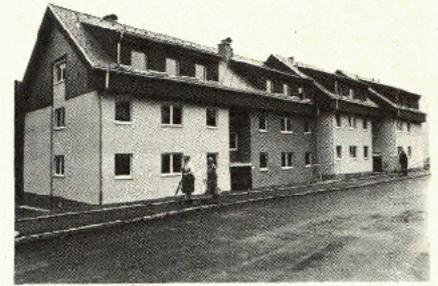
Im Feuerwehr-Rüsthaus und im Wohnhaus Grimmingasse 12 wurden die gesamten Elektroinstallationen erneuert, im Haus Grimmingasse 12 war eine Wohnung komplett zu überholen. Auch in anderen Gemeindefamilienhäusern wurden erhebliche Verbesserungen veranlaßt.

Straßenbeleuchtung

Im Zusammenhang mit der Fertigstellung der Wohnhäuser der Siedlungsgenossenschaft „ennstal“ und Rottenmann wurde die Straßenbeleuchtungsanlage vom Schwimmbad über die Alpenbadstraße bis zu den vorerwähnten Wohnhäusern erweitert und bereits in Betrieb genommen.

Fortschritte im Bild

Wohnungsbau



Auf den Sulzbachergründen im Oberdorf stellte die Siedlungsgenossenschaft „ennstal“ das erste Zwölffamilienwohnhaus fertig. Insgesamt werden dort etwa 120 Wohnungen errichtet. Unsere Bilder zeigen das neue Wohnhaus und die Schlüsselübergabe durch (von links) Bürgermeister Heinrich Ruff, NAbg. Adolf Kräutl und NAbg. a. D. Vorstandsobmann Fred Haberl.

Bergsteigerheim



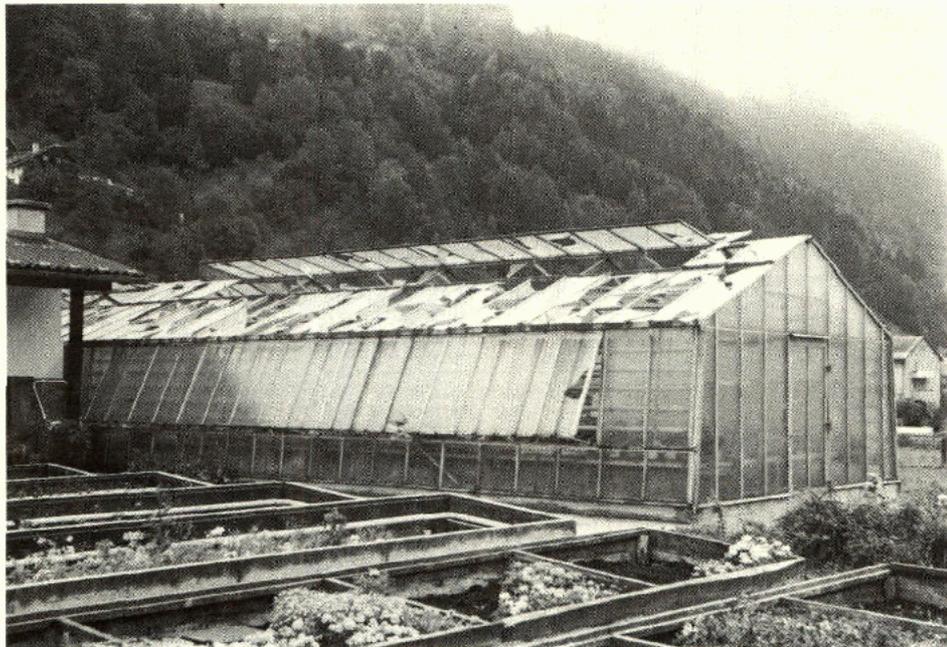
Durch freiwillige Arbeitsleistungen der Mitglieder (3400 Stunden), mit Spenden und Subventionen baute die Ortsgruppe Liezen der Naturfreunde die Petzhütte auf der Tauplitzalm zu einem modernen Bergsteigerheim (Selbstversorgerhütte) aus. Fotos: Hütte von außen unweit der Bergkirche, darunter Eröffnung mit Segnung durch Stadtpfarrer Josef Schmidt und Pfarrer Anton Decker (Tauplitz).

Ein Katastrophensommer

Im vergangenen Sommer wurden wir in Liezen von den Unwettern zum Unterschied von anderen Jahren nicht verschont. Es ist sicher für manchen Stadtbewohner, der selbst betroffen ist, interessant zu erfahren, welche Schäden am öffentlichen Gut bei derartigen Katastrophen entstehen. (Über die Hilfe für private Katastrophenschäden lesen sie bitte unten).

Allein anlässlich des Hagelunwetters vom 13. Juli entstanden besonders im Bereich

der geschotterten Gemeindewege erhebliche Schäden durch Ausschwemmungen.



Die Reparatur dieses Glashauses kostete rund 64.000 Schilling

Der Weg zu Hilfsmaßnahmen

Einsatz der Stadtgemeinde für Katastrophenopfer

Die Hagel- und Sturmkatastrophe vom 13. Juli 1984 führte auch zu großen Schäden an privatem Eigentum. Wie sehr eine Gemeinde zugunsten ihrer Bewohner die öffentliche Hilfe mobilisieren kann, zeigt das Beispiel in unserer Stadt. In Vertretung von Bürgermeister Ruff, der sich damals auf Urlaub befand, veranlaßte Vizebürgermeister Rudolf Kaltenböck folgende Maßnahmen:

- 1) Anfrage bei der Landesregierung – Katastrophenhilfe:
„Hagel- und Sturmschäden sind nach den Bestimmungen von Leistungen aus dem Katastrophenfondsgesetz ausgenommen“
- 2) Anfragen im Büro Landeshauptmannstellvertreter Gross, Büro Landwirtschaftsministerium und Finanzministerium: „Hilfe in diesem Sonderfall wäre nach der Gesetzeslage nur aus neuen Sonderbudgetmitteln möglich“.
- 3) Einberufung der Bürgermeister aller im Ennstal betroffenen Gemeinden beim Bezirkshauptmann angeregt, Ergebnis: „Seit Menschengedenken kein solches Unwetter im Ennstal, daher wurden auch selten private Versicherungen gegen Hagelschäden abgeschlossen“. Beschluß der Bürgermeisterversammlung:
 - a) Minderbemittelte können beim Sozialhilfverband ansuchen
 - b) Vorsprache eines Komitees bei Landesrat Riegler
- 4) Ergebnis der Vorsprache:

Offensichtlich durch Intervention von LHStv. Gross erklärte sich der Finanzminister bereit, im Rahmen einer Sonderaktion dem Land Steiermark Bundesmittel zur Finanzierung von Maßnahmen zur Beseitigung von Hagel- und Sturmschäden zur Verfügung zu stellen. Daher ist nun das Land Steiermark bereit, Sonderentschädigungen zu leisten. Für Gebäudeschäden 40 Prozent, für Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen 20 Prozent der geschätzten Schadenssummen unter Abzug von Versicherungsleistungen. Kraftfahrzeugschäden müssen ausgeschlossen bleiben.

Die der Stadtgemeinde bekannt gewordenen privaten Geschädigten wurden brieflich von dieser neuen Sachlage unterrichtet. Bis heute wurden mehr als 70 Privatschadensausweise übernommen und an die Bezirkshauptmannschaft weitergeleitet.

gen. Weiters wurden Objekte in Mitleidenschaft gezogen. Hier eine Zusammenstellung:

a) Straßeninstandsetzungen

Die Instandsetzungen wurden vom städtischen Bauhof durchgeführt und erforderten nachstehenden Kostenaufwand:

Röthweg, Abzweigung Richtung Kanzler, etwa 200 Laufmeter Ausschwemmungen; Abzweigung Röthweg Liegenschaft Liegl, etwa 180 lfm. Ausschwemmungen; Möselfalweg, Verstopfung eines Durchlasses und Ausschwemmungen; Weg Sallabauer im Pyhrn, ca. 500 lfm. Ausschwemmungen; Reitthal, Weg zur Liegenschaft Stadler, ca. 100 lfm. Ausschwemmungen; Oberdorferweg zwischen Liegenschaft Liegl und Dechler.

Erforderliches Schottermaterial

380 m ³ samt Zufuhr	62.320.-
40 Walzenstunden	8.400.-
30 LKW-Stunden	12.000.-
10 Unimogstunden	3.100.-
220 Arbeitsstunden	35.200.-

Summe a) Straßeninstandsetzungen 121.020.-

b) Behebung von Gebäudeschäden

1. Gärtnerei	
Reparaturverglasung lt.	
Rechnung einer Glaserfirma	41.286.-
Arbeiten durch den städtischen Bauhof, wie Abräumen des Glases und Ausräumen der Gärtnerei	
90 Arbeitsstunden	14.400.-
Dachinstandsetzung Gärtnerei laut Rechnung eines Dachdeckerunternehmens	8.492,60
2. Hauptschule	
Instandsetzen der Lichtkuppeln einschl. MWST.	23.301.-
3. Städtischer Kindergarten	
Dachinstandsetzung lt. Rechnung	8.524.-
4. Schwimmbad	
Dachreparatur, Arbeiten noch nicht durchgeführt, voraussichtliche Kosten	11.000.-
Summe b) Gebäudeschäden	107.003,60

Zusammen

Summe a) Straßeninstandsetzungen	121.020,00
Summe b) Gebäudeschäden	107.003,60
Gesamtkosten	228.023,60



Schlechter Sommer – weniger Badegäste

Von der im heurigen Sommer ganz besonders schlechten Saison der Freibäder blieb auch das Alpenbad Liezen nicht verschont. Die Einnahmen aus Eintrittspreisen sanken von über 300.000.- Schilling im Rekordsommer 1983 auf unter 200.000.- Schilling. Dies bedeutet einen Einnahmefall von über 33%.

Selbst wenn als Vergleich der Rekordsommer 1983 herangezogen wird, sind die Einnahmen trotzdem auf einem Tiefpunkt angelangt. Leider gibt es auf der Ausgabe Seite keinen entsprechenden Rückgang, da z. B. die Heizkosten durch die kalte Witterung höher lagen als in einem warmen Sommer.

27. November 1984:

Zweite Sonderabfallsammlung

Die erste Sammlung von Sonderabfällen Anfang September brachte bereits ein recht gutes Ergebnis. Die Stadtgemeinde entschloß sich daher in Zusammenarbeit mit der Firma Roth am 27. November 1984 nochmals eine Sammlung von Sonderabfällen durchzuführen. Diese Sammelaktion wird wiederum an folgenden Plätzen durchgeführt:

- 9 - 11 Uhr: Städtischer Bauhof, Ausseer Straße
- 11 - 13 Uhr: Platz vor dem Feuerwehrhäus
- 13 - 14 Uhr: Parkplatz nördlich des Kaufhauses Hofer, Pyhrnstraße
- 14 - 15 Uhr: sogenannter „Festplatz“ neben dem Finanzamt

Abfälle, welche normalerweise im Haushalt anfallen können und zu den Sonderabfällen gehören, sind insbesondere:

Automobil-Bereich:

Altöl, Ölfilter, Altbatterien, Lacke usw.

Bastel- und Hobby-Bereich:

Farben und Lacke, Klebstoffe usw.

Freizeit- und Garten-Bereich:

Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Holzschutzmittel usw.

Gesundheitspflege:

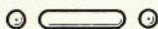
Medikamente, Kosmetika, Thermometer usw.

Pflege- und Reinigungs-Bereich:

Putz- und Reinigungsmittel, Kalkentferner usw.

Die Stadtgemeinde ersucht die Bevölkerung, die zu den Sonderabfällen gehörenden Abfälle bereits jetzt vom normalen Müll zu trennen und am 27. November zu einer der oben angeführten Sammelstellen zu bringen. Die Übergabe dieses Sondermülls ist für die Abnehmer selbstverständlich kostenlos.

Falls diverse Leser zu dieser Sondermüllsamm- lung noch Fragen haben, bitten wir, sich mit Herrn Liegl im Stadtamt, Telefon 22881-12, in Verbindung zu setzen.



Sperrmüllabfuhr

Aus gegebenem Anlaß haben wir schon jetzt eine Bitte für die Sperrmüllabfuhr im nächsten Jahr:

Bei der letzten Sperrmüllabfuhr am 30. August 1984 zeigte es sich, daß manche Hausbewo- hner den Großmüll erst im Laufe des Vormit- tags an den Straßenrand stellen. Der Abtrans- port beginnt aber natürlich in irgendeinem Stadtteil in den frühen Morgenstunden, um an einem Tag das gesamte Stadtgebiet zu säu- bern.

Wenn also die großen Müllsäcke erst in den Vormittagsstunden auf die Straße gestellt oder gelegt werden und das Müllfahrzeug dort schon in den Morgenstunden geräumt hat, müßten die Abfälle praktisch wieder in das Haus zurückge- tragen werden oder bis zur nächsten Sperrmüll- abfuhr liegen bleiben. Bürgermeister Ruff stell- te am 30. August bei einem Rundgang zufällig

Der Mensch lebt gefährlich

Die Sondermüllbeseitigung und einige Vorgeschichten



Ein Liter Fleckputzmittel kann 10 Millionen Liter Wasser auf sechs Jahre verseu- chen.

In Österreich werden pro Jahr 300.000 Tonnen von umweltfeindlichen Stoffen ab- gelagert.

Auch Speiseöl im Wasserlauf führt zu einer Verseuchung.

Seit dem Beginn der Sondermüllsammung in der Steiermark wurden allein 20 Tonnen Batterien abgeliefert, die sonst überall auf öffentlichen Ablagerungen Schaden anrichten müßten.

Aus Kriegszeiten sind noch immer Schadstoffe wie Arsen und DDT in alten Ab- stellkammern. Gelegentlich landen sie bei Entrümpelungen in den öffentlichen Mülltonnen.

Solche und ähnliche Tatsachen erzählte uns der Geschäftsführer der Fir- ma Roth, die seit vier Monaten in der Steiermark mit der Sondermüllbeseiti- gung offiziell beauftragt ist, beim er- sten Besuch mit dem „Saubermacher“ in Liezen. An 4 Stellen des Stadtgebiet- es war die Ablieferung von Sonder-

müll möglich. Die Bevölkerung machte relativ gut von dieser neuzeitlichen Re- gelung Gebrauch. Der Stadtgemeinde erwachsen dadurch neue Kosten in Höhe von rund 50.000 Schilling pro Jahr, doch ist dieses Geld sicher gut angelegt.

diesen Sachverhalt fest. Die Stadtgemeinde konnte diesmal den LKW nochmals in dieselbe Straße schicken. Immer wird das nicht möglich sein.

Daher die Bitte: Bei Sperrmüllsammungen, die in der Regel nur einmal jährlich stattfinden können, alles am Vorabend an den Straßen- rand stellen! Irgendwo beginnt der Abtrans- port in den Morgenstunden, irgendwo endet er in den Abenstunden. Anders läßt sich dieser städtische Dienst ohne große Mehrkosten nicht organisieren.

13. Oktober:

Altpapiersammlung

Das Rote Kreuz führt die nächste Altpapier- sammlung am Samstag, 13. Oktober 1984 durch. Die Sammlung beginnt wieder um 8 Uhr. Die Bevölkerung wird gebeten, das Alt- papier gebündelt oder in geeigneten Kartons zu sammeln und am Straßenrand zu deponie- ren.

Blumenschmuckwettbewerb

Bei der örtlichen Bewertung für den Landes-Blumenschmuckwettbewerb wurden auch heuer wieder nur jene Häuser bewertet, welche von ihren Besitzern ausdrücklich zur Teilnahme angemeldet wurden. Mit 47 Teilnehmern gab es aber wiederum eine sehr gute Beteiligung.

Trotz des anfänglich schlechten Sommerwetters war der Blumenschmuck an vielen Häusern in unserer Stadt wiederum in einem hervorragenden Zustand.

Auf Grund des örtlichen Bewertungsergebnisses wurden folgende Häuser zur Teilnahme am Landes-Blumenschmuckwettbewerb angemeldet:

Gruppe 1:

Balkon-, Fenster-, Vorgartenschmuck

Astrid MAYER, Höhenstraße 39a
Marianne KERSCHBAUMER, Döllacher Straße 23

Gruppe 2:

Balkon- und Fensterschmuck

Hilde WEICHBOLD, Admonter Straße 37
Otilie KÄFERBÄCK, Höhenstraße 9

Gruppe 3:

Vorgartenschmuck

Franz ERNECKER, Tausing 46
Georg SIEGWART, Friedau 4

Gruppe 4:

Geschäftsschmuck

Bezirkssparkasse, Hauptstraße 14
Bäckerei VASOLD, Ausseer Straße 6

Gruppe 6:

Gaststättenschmuck



Paula TORDA, Ausseer Straße 72

Die Jausenstation am westlichen Stadtrand von Liezen, Ziel für „schnelle Gesellschaften“ mit Spezialitäten von Kasnockerln und Bratelfett bis zur Klachelsuppe, Blutwurst und Beuschel, gehört schon seit vielen Jahren zu den Spitzenreitern im Blumenschmuckwettbewerb.



Maria STANGL, vlg. Zierer, Hirschriegelweg 20

Die Ziererwirtin erhielt nun mit der Meldung zum Landes-Blumenschmuckwettbewerb die verdiente Anerkennung. Vom 5. bis 16. Oktober finden übrigens im Haus der landesüblichen Spezialitäten Wildbretwochen mit Angeboten von Wildschwein bis zur Wildente statt. Vom 16. bis 18. November gibt es anlässlich der Feier des 30-jährigen Jubiläums der Ziererwirtin alles zu halben Preisen.

Die Stadtgemeinde Liezen dankt allen Teilnehmern am Blumenschmuckwettbewerb, aber auch allen übrigen Hausbesitzern oder Blumenfreunden, die durch schöne Blumen an den Häusern oder an den Fenstern für eine Verschönerung des Stadtbildes sorgen.

VERANSTALTUNGEN im 4. Quartal 1984

(soweit sie der Schriftleitung von den Veranstaltern gemeldet wurden)

Tag	Uhrzeit	Ort/Treffpunkt	Titel/Thema od. Ziel	Veranstalter allfällige Eintrittsgebühr
6. 10.		Volkshaus	Oktoberfest	ÖVP Liezen
7. 10.	9.30	ev. Kirche	25-Jahr Jubiläum der ev. Kirche Liezen, Festgottesdienst	Ev. Pfarrgemeinde
14. 10.	19.30	Gr. VH Saal	Konzert und Oper, Hartberger Kammerorchester mit Solisten der Grazer Oper	Musikkreis und Kulturreferat
15. 10.		Festplatz	Modezirkus mit Peter Rapp, Sissy Löwinger, Hilde Rom u. a.	
25. 10.	20.00	Hotel Karow	Zu den Pagoden Burmas und Nordthailands, Otto Winkelmayr	Alpenverein
26. 10.	9.00		Fitmarsch	Sekt. Liezen
26. 10.			Familienwanderung mit „Kind und Kegel“.	Stadtgemeinde mit SC Liezen
26. 10.			Führer: Rudolf Hönigmann	ÖAV-Sekt. Liezen
27. 10.	19.30	Gr. VH Saal	Folk-Konzert, Peter Ratzenbeck und Broadlahn	Arnulf Eckart
17. 11.	20.00	Gr. VH Saal	Ball der Handelsakademie	HAK
19. - 25. 11.		Gr. VH Saal	Freizeitleistungen stellen aus	Kulturreferat der Stadtgemeinde
1. 12.	20.00	Volkshaus	Höllennacht	Betriebsfeuerwehr
			Orig. Alpenland-Sextett mit Hilde Hejlik	ÖEST-Alpine

Herbstzeit – Buchzeit

Da nun wieder die Zeit der beschaulichen (Winter-) Abende naht, die so mancher in Gesellschaft eines guten Buches verbringen will, sei an die Einrichtung der öffentlichen Bücherei in Liezen erinnert.

Die Bücherei hat momentan mehr als 7.500 Bände eingestellt, verfügt über viele Neuerscheinungen und kommt interessierten Journallesern mit Zeitschriften wie „GEO“, „Bild der Wissenschaft“, „Natur“, „Geschichte“ und „p.m.“ entgegen.

Große Begeisterung löste die vor rund einem Jahr eingeführte Entlehnungsmöglichkeit von Spielen aus.

Allen Lesern, die sich für unsere monatlichen Buchausstellungen interessieren, geben wir die Themen für die nächsten Monate bekannt. Im Oktober werden Bücher zum Selbermachen von Geschenken präsentiert, in den beiden nächsten Monaten liegen die wichtigsten Vertreter deutschsprachiger Literatur von der Aufklärung bis zur Romantik (November) und vom Vormärz bis zum Naturalismus (Dezember) auf. Die Entlehnung erfolgt jeweils im darauffolgenden Monat.

Über die vorhandenen Bücher der bereits ausgestellten Themenkreise „Erziehung und Freizeit“, „Umwelt“, „Wanderbares Österreich“, „Faschismus und Nationalsozialismus in der Jugendliteratur“, wurden Listen angefertigt, die beim Bibliothekar zu erhalten sind. Um das Warten auf das Christkind etwas zu verkürzen, bieten wir allen Kindergarten- und Volksschulkindern einen bunten Nachmittag mit Lesungen und Spielen am Samstag, dem 22. Dezember 1984, von 15 - 17 Uhr in der Bücherei an.

Öffentliche Bücherei Liezen
Dr. Karl-Renner-Ring 40
(Bundesschulzentrum)
Öffnungszeiten: Di., Fr.
16 - 19 Uhr
Fr. 9 - 11 Uhr

Liezener Stadtchronik präsentiert Archivbilder

Über Initiative des ehrenamtlichen Leiters der Liezener Stadtchronik, Herrn Stadtsamtsvorstand i. R. Regierungsrat Rudolf Polzer, wurde im Vorraum des Rathauses ein Schaukasten für die Stadtchronik angebracht.

Herr Regierungsrat Polzer beabsichtigt, der Bevölkerung in diesem Schaukasten im monatlichen Wechsel interessante Bilder aus dem reichen Schatz der Bildchronik zu zeigen. Die Liezener Bevölkerung ist herzlich eingeladen, sich bei diesem Schaukasten über das Ergebnis der langjährigen Sammlertätigkeit von Regierungsrat Polzer zu informieren. Gleichzeitig sei auch an dieser Stelle für die große Mithilfe der Bevölkerung bei der Beschaffung alter Fotos und Dokumente herzlich gedankt.

Erste-Hilfe-Kurse für Führerscheinbewerber

Das Rote Kreuz Liezen teilt mit, daß die sogenannten „Führerscheinkurse“ in Erster Hilfe in Liezen zu folgenden Terminen abgehalten werden:

Samstag, 6. Oktober	1984,	14.00 Uhr
Samstag, 20. Oktober	1984,	14.00 Uhr
Samstag, 3. November	1984,	14.00 Uhr
Samstag, 17. November	1984,	14.00 Uhr
Samstag, 1. Dezember	1984,	14.00 Uhr
Samstag, 15. Dezember	1984,	14.00 Uhr

Die Kurse finden immer im Lehrsaal der Dienststelle des Roten Kreuzes in der Ausseer Straße statt. Anmeldeblätter sind beim Roten Kreuz und in den Fahrschulen erhältlich. Die Ablegung des Kurses ist zur Erlangung eines Führerscheins erforderlich. Der Kursbeitrag beträgt S 150.- und ist vor Kursbeginn zu bezahlen.

Mit der Einführung dieser fixen Termine bietet das Rote Kreuz allen Führerscheinbewerbern die Möglichkeit, sich selbst einen günstigen Tag für die Erste-Hilfe-Unterweisung auszusuchen. Die Unterweisung muß also nicht erst im letzten Augenblick besucht werden. Der Kurs dauert 4 Stunden und wird ohne Rücksicht auf die Teilnehmerzahl durchgeführt. Jeder Teilnehmer wird gebeten, ein frisches Stofftaschentuch zum Kurs mitzubringen.

Flächenwidmungsplan wurde genehmigt

Der von Herrn Architekt Dipl. Ing. Heinz Schewig und dem Raumordnungsausschuß des Gemeinderates unter Vorsitz von Gemeinderat Dipl. Ing. Walter Meyer in vielen Sitzungen und Besprechungen ausgearbeitete Flächenwidmungsplan wurde vom Raumordnungsbeirat des Amtes der Stmk. Landesregierung in seiner Sitzung vom 11. April 1984 genehmigt. Auf Grund dieser Genehmigung wird gem. § 29 Abs. 11 des Stmk. Raumordnungsgesetzes 1974 in Verbindung mit § 92 der Stmk. Gemeindeordnung 1967 folgende

Kundmachung

erlassen.

Der Gemeinderat der Stadt Liezen hat in seinen Sitzungen vom 7. Oktober und 16. Dezember 1982 sowie 27. September 1983 und 31. Jänner 1984 einen Flächenwidmungsplan beschlossen. Der Flächenwidmungsplan wurde von der Stmk. Landesregierung mit Bescheid vom 3. Juli 1984, GZ: 03-10 L 29 - 84/21, genehmigt. Die Verordnung über den Flächenwidmungsplan der Stadtgemeinde Liezen (Wortlaut und planliche Darstellung) tritt nunmehr mit dem auf den Ablauf der Kundmachungsfrist folgenden Tag in Rechtskraft.

Innerhalb der Kundmachungsfrist (zwei Wochen) kann in die Verordnung über den Flächenwidmungsplan (Wortlaut und planliche Darstellung) im Stadtamt während der Amtsstunden (Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr, Dienstag auch von 13 bis 16 Uhr) öffentlich Einsicht genommen werden.

Wie in den Stadtnachrichten bereits mehrmals erwähnt wurde, ist durch den Flächenwidmungsplan darüber entschieden worden, zu welchem Zweck die verschiedenen Grundstücke im Gemeindegebiet in den nächsten Jahren verwendet werden können. Wichtig für Grundbesitzer und allfällige Bauinteressenten ist vor allem, ob ein Grundstück im Flächenwidmungsplan als Wohngebiet ausgewiesen ist und damit in den nächsten Jahren bebaut werden kann oder ob das Grundstück dem Freiland zugeordnet wurde und daher für die Dauer der Gültigkeit dieses Flächenwidmungsplanes nicht bebaut werden darf.



Änderung des Meldegesetzes

Nach dem Meldegesetz besteht die Verpflichtung, jede Person, welche in einer Wohnung Unterkunft nimmt, innerhalb von drei Tagen bei der Meldebehörde anzumelden. In Liezen ist diese Meldebehörde das Stadtamt (Erdgeschoß, Herr Ebner).

In letzter Zeit sind einige Änderungen erfolgt, die es notwendig machen, die Bevölkerung über die gesetzlichen Bestimmungen zu informieren:

Weiterhin – 3 Tage

An der Verpflichtung, sich innerhalb von drei Tagen anzumelden, hat sich nichts geändert.

Geburt von Kindern melden!

Die Geburt von Kindern wurde früher vom Geburtsstandesamt an die zuständige Meldebehörde gemeldet. Diese Verpflichtung besteht nun nicht mehr, sodaß die Eltern verpflichtet sind, ein neugeborenes Kind bei der Meldebehörde anzumelden.

Eheschließungen melden!

Im Falle einer Eheschließung haben früher die Standesämter die Meldebehörde über diese Eheschließung informiert. Diese Verpflichtung wurde nun ebenfalls aufgelassen und es ist nun Sache eines Ehepartners, die Meldebehörde über eine Eheschließung sowie die damit verbundene Namensänderung der Frau zu informieren.

Übersiedlungen innerhalb von Liezen melden!

Leider muß immer wieder festgestellt werden, daß Personen, welche in Liezen von einer Wohnung in eine andere übersiedeln, dies der Meldebehörde nicht melden. Dazu besteht aber eine gesetzliche Verpflichtung und es werden daher alle betroffenen Personen ersucht, im Falle eines Wohnungswechsels innerhalb von Liezen umgehend eine Ummeldung bei Herrn Ebner vorzunehmen.

Die Auflage der Verordnung zur öffentlichen Einsichtnahme ist deswegen kundzumachen, da die Verordnung des Flächenwidmungsplanes (Wortlaut und planliche Darstellung) auf Grund ihres Umfanges den Anschlag an der Amtstafel nicht zuläßt. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß das örtliche Entwicklungskonzept und der Flächenwidmungsplan auch nach der Kundmachungsfrist und dem Eintritt der Rechtskraft im Stadtamt während der Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht bereitgehalten werden.

Der Bürgermeister

Heinrich Ruff e. h.

Stellungspflicht für Geburtsjahrgang 1966

Alle in Liezen wohnhaften männlichen Staatsbürger des Geburtsjahrganges 1966 werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie sich am Donnerstag, den 29. November 1984 in der Belgierkaserne in Graz, Straßganger-Straße 171, der Stellungspflicht zu unterziehen haben.

Stellungspflichtig sind überdies alle älteren Jahrgänge (1965 bis einschl. 1937), die bisher dieser Pflicht noch nicht nachgekommen sind. Angehörige des Geburtsjahrganges 1967 können sich freiwillig zur Stellung melden. Die Stellungspflichtigen haben sich am Stellungstag bis spätestens 7.30 Uhr in der Belgierkaserne einzufinden. Die Untersuchungen, welche anläßlich der Stellung durchgeführt werden, nehmen 1 1/2 Tage in Anspruch.

Zur Stellung mitzubringen sind ein amtlicher Lichtbildausweis, der eigene Staatsbürgerschaftsnachweis, die Geburtsurkunde und ein Meldezettel. Verheiratete Stellungspflichtige haben auch eine Heiratsurkunde mitzubringen.

Ardninger Telefonnetz kommt zu Liezen

Die Post- und Telegrafendirektion hat mitgeteilt, daß das Telefon-Ortsnetz von Ardnig in der Nacht vom 26. auf 27. September 1984 geändert wird und zum Ortsnetz Liezen kommt.

Für die Liezener Bevölkerung ist wichtig, daß Gespräche nach Ardnig daher in Zukunft ohne Vorwahlnummer geführt werden können. Gleichzeitig werden die Ardninger Telefonnummern generell geändert und erhalten statt der bisherigen Anfangsziffer 8 die Ziffer 7. Das Gemeindeamt Ardnig hatte z. B. bisher die Telefonnummer 8201 und erhält durch die Umstellung die Nummer 7201.

Der Bürgermeister gratulierte:

90 Jahre:



Ludwig Stochl, Hauptplatz 13



Emma Dittbacher, Hauptstraße 16

80 Jahre:

Margarethe Brandmüller, Alte Gasse 8
Rosa Holl, Brunnfeldweg 33
Maria Roithner, Selzthaler Straße 50
Theresia Schneiber, Brunnfeldweg 5
Hermine Messerschmidt, Dr. Karl-Renner-Ring 21
Maria Ettl, Hauptplatz 3

75 Jahre:

Ludwig Smolle, Grimmingasse 9
Michael Strobl, Hauptplatz 5
Maria Balzer, Siedlungsstraße 4
Marianne Lautischer, Ausseer Straße 45a
Mathias Reiter, Hauptplatz 13
August Schneeberger, Döllacher Str. 18
Johann Haasmann, Rainstrom 15
Elisabeth Modre, Grimmingasse 12

70 Jahre:

Hilda Malek, Ausseer Straße 45a
Frieda Götzfried, Pyhrn 11
Jakob Schwab, Pyhrn 100
Eduard Daubrawa, Admonter Straße 36
Dr. Karl-Renner-Ring 29
Ludwig Arracher, Pyhrn 64
Emilie Kittelberger, Friedau 5
Maria Unterdehler, Ausseer Straße 39
Hermann Simml, Grimmingasse 5

Diamantene Hochzeit:



Franz und Elisabeth Schrempp, Pyhrn 8

LIEZENER STANDESBEWEGUNG

Eheschließungen

Josef Deisl, Liezen und Gerlinde Fahringer, Pürgg-Trautenfels; Erich Prieler und Helga Ogertschnig, beide Liezen; Gerhard Janscha und Ursula Tiffner, beide Liezen; Wilfried Guhl und Renate Freystötter, beide Liezen; Bruno Wimmer und Regner Elfriede, beide Liezen; Johann Götzenauer, Weißenbach bei Liezen und Helga Stöcklmair, Weng bei Admont; Dr. med. univ. Leo Michelitsch und Silvia Gruber, beide Graz; Herbert Rohr, Liezen und Klaudia Ponsold, Rottenmann; Rudolf Herfert und Manuela

Beletzky, beide Weißenbach bei Liezen; Manfred Brandmüller und Andrea Götsch, beide Liezen; Peter Eibler und Edith Faber, beide Liezen; Robert Strahalm, Aigen im Ennstal und Sigrid Zinnebner, Liezen; Dr. phil. Werner Tschelaut und Barbara Neuner, beide Graz; Josef Seidler, Lassing und Anita Glaser-Schlemmer, Liezen; Wolfgang Hölzl, Rottenmann und Edith Capellari, Liezen.

SPRECHTAGE DER SOZIALVERSICHERUNGEN IN LIEZEN

(4. Quartal 1984)

Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter

(Rat, Auskunft und Hilfe in Pensionsfragen)

15. Oktober
19. November 9 - 12 Uhr
17. Dezember

Ort: Kammer für Arbeiter und Angestellte, Liezen, Ausseer Straße 42

Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten

(Freiwillige Versicherung, Heilverfahren, Auskünfte über Leistungen, Pensionsverträge, Anrechnung von Zeiten, Pensionsberechtigung)

5. Oktober
2. November 9.30 - 12 Uhr
7. Dezember

Ort: Kammer für Arbeiter und Angestellte, Liezen, Ausseer Straße 42

Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft

18. Oktober
22. November 9 - 12 Uhr
20. Dezember

Ort: Kammer der gewerblichen Wirtschaft Liezen, Hauptstraße 33

Sozialversicherungsanstalt der Bauern

(Sprechtag für Bauern und deren Familienangehörige in Beitragsleistungsangelegenheiten der Krankenversicherung, Pensionsversicherung, Unfallversicherung)

29. Oktober
26. November 9 - 12 Uhr
17. Dezember

Ort: Kammer für Land- und Forstwirtschaft, Liezen, Nikolaus Dumbastr. 4

Sprechstunden im Rathaus

(Jeden Dienstag von 14 bis 16 Uhr)

Bürgermeister Heinrich Ruff

Sprechtag in allen Angelegenheiten der Gemeindeverwaltung sowie im Falle von Interventionen bei anderen Stellen und Wohnungsangelegenheiten.

Ort: Bürgermeisterzimmer 2. Stock

1. Vizebürgermeister

Rudolf Kaltenböck

(Obmann des Technischen Ausschusses)
Sprechtag in Bauangelegenheiten, Kanalbaubau, Straßenbau, Straßenbeleuchtung usw.

Ort: Sitzungszimmer im 2. Stock

Finanzreferent Johann Pichler

(Obmann des Wirtschaftsausschusses)
Sprechtag in allen finanziellen Angelegenheiten mit der Gemeinde (Steuern und Gebühren)

Ort: Stadtkasse im 1. Stock

Stadtrat Heidemarie Köck

(Vorsitzende des Sozialausschusses und des Kulturausschusses)

Sprechtag in sozialen Angelegenheiten, kulturellen Belangen und Veranstaltungen.

Ort: Standesamt im Erdgeschoß

Geburten:

Mädchen:

Wolfgang und Theresia Wachter eine Kerstin; Martha Schweiger eine Sabine; Edith Capellari eine Tanja; Wolfgang und Maria Wöhr eine Caroline; Helmut und Adelheid Fabian eine Ulrike; Gerhard und Ursula Janscha eine Silke; Anton und Silvia Berger eine Jasmin; Erich und Elisabeth Stuhlpfarrer eine Lisa; Friederike Götzenauer eine Stephanie; Fritz und Erika Kalss eine Christiane; Anton und Herta Eder eine Astrid; Anna Welsch eine Melanie.

Knaben:

Gerlinde Lemmerer ein Jeronymo; Josef und Marianne Hochlahner ein Josef; Margit Techler ein Christoph.

Sterbefälle:

Pensionistin Johanna Breittfuß (96); Pensionist Matthäus Schwinghammer (86); Pensionist Johann Weber (64); Pensionist Rudolf Zach (75); Pensionist Erwin Reisinger (73); Sägearbeiter Herbert Sommer (53); Pensionistin Stefanie Tengg (82); Pensionist Josef Kapper (73); Hausfrau Ludmilla Stücklschweiger (65); Hausfrau Juliana Zengerer (90); Hilfsarbeiter Johann Jansenberger (49); Pensionist Wilhelm Kuketz (70); Pensionist Vinzenz Deimal (70); Pensionist Rupert Reiter (78).

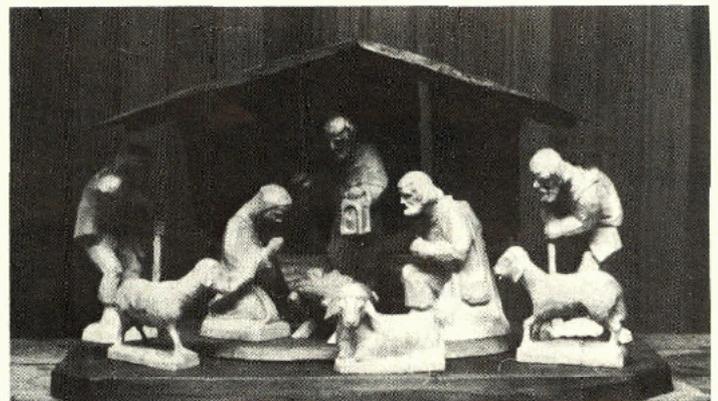


19. - 25. November: Krippen- und Hobbyausstellung

Über Initiative von Frau Stadtrat Heidemarie Köck, der Kulturreferentin unserer Stadt, findet vom 19. bis 25. November 1984 im großen Volkshaussaal wiederum eine Freizeitausstellung statt. Im Rahmen dieser Ausstellung zeigt der Verband der Krippenfreunde auch zahlreiche Weihnachtskrippen.

Bei der Ausstellung der Freizeitkünstler liegt der Schwerpunkt heuer auf dem Gebiet der Holzschnitzerei, Bauernmalerei, Hinterglasmalerei, Kreuzstich- und Gobelinarbeiten.

Alle Freizeitkünstler, welche sich aktiv an der Ausstellung beteiligen wollen, werden gebeten, sich bis spätestens 6. Oktober 1984 mit Frau Stadtrat Heidemarie Köck in Verbindung zu setzen. Frau Köck ist im Rathaus jeden Dienstag von 14 bis 16 Uhr im Standesamt (Telefon 22881-10), privat unter der Nummer 230263 oder jeden Vormittag im Büro (22314) zu erreichen.



Bei der großen Krippenausstellung im Volkshaus werden 39 steirische Krippen (neun aus dem Ennstal) zu sehen sein. Gestalter ist auf Einladung des Kulturreferates der Stadt Liezen für den Verband der Krippenfreunde Österreichs der gebürtige Liezener Engelbert Leitner. Die Freizeitkünstler von Liezen finden gleichzeitig einen besonders repräsentativen Rahmen für die Darbietung ihrer neuesten Erzeugnisse im großen Volkshaussaal.